



Mitteldtsche Nationalzeitung

Sport vom Sonntag

Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.).
Druck: Druckerei der Mitteldeutschen Zeitung, Halle (S.).
Erscheinungstermin: Montag, 13. Juni 1938.
Preis: 10 Pf. (Einsendeporto 2 Pf.).
Abbestellen: Mitteldeutscher National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.).

Abbestellen: Mitteldeutscher National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.).
Telefon: 270 81.
Postfach: 270 81.

Der Führer auf dem Gautreffen in Stettin Heß reizt Prag die Maste herunter

„Der gegenwärtige Zustand in der Tschechei ist ein Hohn auf die einstigen Versprechungen“ - „Die Tschechei ist nicht in der Lage, Ruhe und Ordnung innerhalb ihrer Grenzen zu halten!“ - „Tschechei - Gefahrenherd für den Frieden Europas“
„Niemandem als dem Führer hat es die Welt zu verdanken, daß dieses Spiel nicht zur Katastrophe führte“ - „Mögen endlich die Tage der Opfer des jüdisch-deutschen Volkes vorbei sein!“ - „Deutschlands Wehrmacht stärker denn je!“

Stettin, 12. Juni. Vor annähernd 500 000 Volksgenossen, die sich am heutigen Sonntag zum Gautreffen in Stettin versammelt hatten, stellte der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, die Friedenspolitik des Führers dem Spiel seiner Heher gegenüber, die in den letzten Wochen Europa in den Krieg treiben wollten. Rudolf Heß bezeichnete unter der Zustimmung der Hunderttausende die Tschechei als den Gefahrenherd für den Frieden Europas und gab dem Wunsch Ausdruck, daß endlich für das Süddeutsche die Tage der Opfer vorbei seien und die Zeit anbrechen möge, die wertvoller Opfer sei. Nach der Rundgebung trat der Führer in Stettin ein, dem im Landeshaus der Ehrenbürgerbrief der Stadt Stettin überreicht wurde. Nach dem Vorbemarsch vor 60 000 Volkstischen kämpften unter dem Führer eine Hafensundfahrt, die ihm einen eingehenden Überblick über die vielen neuentstandenen Anlagen in diesem Teil des Gaues Pommern ermöglichte.

Namen und in der dann mütigen Gehalt des Führers unvergänglichen Ausdruck gefunden haben wird.
Auch der Führer selbst, wenn immer er etwas Neues plant, wenn er über neuen Entwürfen gebeugt steht und den Ausbau und Umbau festlegt, z. B. von Berlin, München, Hamburg, Nürnberg, Köln und für viele andere deutsche Städte, dann denkt auch er oft voraus an die Zeiten der Vorkriegszeit seiner Pläne, und freut sich dann an dem, was er im Geiste erleben sieht als Ergebnis des friedlichen Schaffens des deutschen Volkes.

Materialschichten über Raum, Gestalt und Zukunft seines Volkes nachgedacht. Er hat nicht an den Hoffnungen anderer über neue Grenzen für sein Volk geglaubt; er hat stets das Schicksal seines Volkes dort miterlebt, wo es am härtesten geschmiebt wurde, und er hat sich stets dort für das Schicksal seines Deutschlands eingesetzt, wo der Einfluß am gefährlichsten war. Er war und ist selbst, Marschierer und Kämpfer.
Hätte jeder maßgebende Mann der anderen europäischen Völker den gleichen Weg des letzten männlichen Einiges zurückgelegt, wüßten sie es alle aus eigener Erfahrung, was das Wort „Krieg“ und das Wort „Tob“ bedeutet, dann könnten sich nicht Ereignisse abspielen

(Stürmischer Beifall.) Wer in der übrigen Welt daran zweifelt, möge sich zwischen uns stellen; er wird genug gesehen und gehört haben, wenn der Führer kommt. Bei uns dürfen keine Sagenstoffe, wenn Tausende beisammen stehen. Bei uns suchen keine wiederverwendeten Gedanken mit Säbeln und Bajonetten. Wir brauchen nicht Pulver und Blei, um ein Volk zu regieren. (Begeisterte Zustimmung der Massen.)
Der Führer ist der erste Volksgenosse unter seinen Volksgenossen und noch nie wurde ein Deutscher von seinen Deutschen so geliebt wie dieser Führer.
Es sei ein beklügender Gedanke, so fuhr Rudolf Heß fort, daß eine junge Generation groß und ehrsüchtig von einer Zeit denken werde, die wir heute lebenden und der Führer büßen mitmachen helfen und die in

Wie armstellig, meine Parteigenossen, sind die Menschen draußen in der übrigen Welt, die glauben, daß dieser Mann, dessen Sinn und Handeln so fest eingestellt ist auf Großtaten der Kultur, der Kunst, des Bauwillens seines Volkes, daß dieser Mann im Inneren trachten könnte auf Krieg und Zerstörung. (Zehrende Zustimmung.) Er kennt den Krieg; er weiß, daß er das Ende aller friedlichen Pläne bedeuten würde. Er weiß noch mehr, daß ein europäischer Krieg das Ende der Kultur Europas bedeuten würde.

„Ich wünschte“, so rief Rudolf Heß seinen Volksgenossen wiederum unter begeisterten Beifall zu, „alle, die auf verantwortlichem Posten anderer Völker stehen, würden den Krieg ebenso gut wie er kennen, und wären sich ebenso sehr bewußt, was ein Krieg für das Schicksal Europas bedeutet. Adolf Hitler hat nicht den letzten Einfluß seines Volkes im Krieges von außen her mit angehen, er hat nicht fernab vom Schuß, von Tod und Verderben, von der Hölle der

Offizielle Kreisstadt in Schutz und Asche gelegt

Riga, 12. Juni. Die Stadt Luben in Ostlettland, nicht weit von der sowjetrussischen Grenze, wurde von einem Brandstiftler heimgesucht, wie es in Lettland bisher noch nicht vorgekommen war. Etwa ein Drittel der Stadt wurde in Asche gelegt. Vom Feuer sind 212 Häuser zerstört worden, darunter 17 öffentliche Gebäude, zwei Kirchen, die Kasernen des 9. Baltischen Infanterie-Regiments, Vermittlungs- und Polizeibauten. Mehr 100 Personen wurden verletzt, zum Teil sogar schwer. Rund ein Drittel der Bevölkerung, über 2000 Menschen, sind obdachlos.



Das Gautreffen des Gaues Pommern der NSDAP. in Stettin: Rudolf Heß schreitet die Ehrenkompanien ab. — Der Vorbemarsch der 60 000 vor dem Führer. — Bild rechts: Finkenwärdiger Fischer während des großen Festszuges auf der Hamburger KdF-Reichslagerung, mit dem die Tagung den Abschluß fand

Um die Fußballweltmeisterschaft

Ungarn schlägt die Schweiz 2:0

In der Zwischenrunde siegten noch Italien und Schweden - Brasilien - Tschechoslowakei 1:1

Die Spiele um die III. Fußball-Weltmeisterschaft wurden gestern in Frankfurt mit der Zwischenrunde fortgesetzt. Es gab mit einer Ausnahme die erwarteten Ergebnisse, da sich Italien, Ungarn und Schweden die Teilnahme an der kommenden Donnerstag stattfindenden Vorrundenspiele erkämpften.

- Ungarn — Schweiz 2:0
- Italien — Tschechoslowakei 1:1 n. Verl.
- Italien — Frankreich 3:1
- Schweden — Ruß 8:0

Bis auf die Begegnung in Paris zwischen Frankreich und Italien waren die Zwischenrundenspiele nicht übermäßig hart befochten. Die 65.000 Besucher im Pariser Colombes-Stadion erlebten einen verbildeten Sieg der Schweiz, deren Mittelfürer Viola in glänzender Form spielte und in erster Linie für den Sieg seiner Elf verantwortlich zeichnete.

Dah die Schweden wenig Fieberlebens mit den Mittelamerikanern machen würden, war vorauszu sehen, dagegen waren die Stimmen über den Ausgang des Treffens Ungarn gegen Schweiz zuminderte geteilt, nachdem die Eidgenossen in ihren vorausgegangenen beiden Spielen gegen Deutschland große Leistungen vollbracht hatten. Die Ungarn erwiesen sich in Hilfe als die einander bessere Mannschaft und ließen verdient, zumal der Gegner bei weitem nicht jene lockige Form erreichte, weil sich schließlich das Fehlen von Minelli und G. Webi auf Seiten der Schweizer allzu hart bemerkbar machte.

Das vierte Treffen zwischen Brasilien und der Tschechoslowakei brachte trotz Verlagerung beim Stande von 1:1 keine Entscheidung und wird morgen Dienstag wiederholt. Nachdem die Südamerikaner in der Vorrunde Mühe hatten, die Polen zu bezwingen, entfalteten sie gestern nach der angenehmen Seite, wobei freilich nicht verschwiegen werden kann, daß der Kampf zum Teil ausartete, so daß es sogar zur Herausstellung von drei Spielern kam.

Italien eindeutig besser

Von den vier Spielen der Zwischenrunde um die Weltmeisterschaft hatte der Kampf zwischen Italien und Frankreich im Pariser Colombes-Stadion die größte Beachtung gefunden. Vor rund 65.000 Zuschauern siegte Italien dank einer besseren Gesamtleistung in der zweiten Halbzeit über die Franzosen mit 3:1 (1:1)-Zoren. Mit dem Wind im Rücken hatten die Italiener einen guten Start, erzielten aber zunächst nur fünf Toren. Beide Mannschaften schlugen unter der sehr nachsichtigen Leitung des belgischen Schiedsrichters M. Saert eine sehr harte Gangart an. Es gab dadurch viele Zusam-

menstöße und ein Pfeiffkonzert löste das andere ab.

Schon in der 8. Minute erzielte Italien das Führungstor. Der Vinsaußen Colaussi hatte gefolgt, der Ball wurde in Torchichtung abgedreht, wo ihn di Porto ins eigene Netz schlug. Aber sofort mit dem Wiederanpfiff hatten die Franzosen durch Bekerey den Ausgleich herbeigeführt. Nach dem Wechsel beherrschten die Italiener eindeutig das Feld. In der 8. Minute sogen sie erneut durch Viola in Front. Bereits in der 27. Minute hatte der Weltmeister den Kampf zu seinen Gunsten entschieden. Einen Ballwechsel zwischen Viola und dem Außenstürmer Kolaussi und Biavati schloß der italienische Anstößführer, der als bester Mann auf dem Platz zu bezeichnen war, mit dem dritten Tor ab.

Schweden überrante Kuba

An Anties gewannen Schweden gegen Ruß 8:0 (4:0) Zoren. Das Ergebnis beweist bereits die eindeutige Überlegenheit der hegeregischen Mannschaft. Die Schweden hatten es gut getroffen, denn Regen am Vortage und in der Nacht hatte die sonst tropische Hitze des Winterortes erträglich gefaltet. Erst eine Stunde vor dem von 20.000 Zuschauern besuchten Kampf schien die Sonne.

Die Nordländer waren den Mittelamerikanern in jeder Beziehung weit überlegen. Ihr flüchtiges, schnelles und überlegtes Zusammenspiel erliefte jeden Widerstand der überseeischen Gäste. So kamen die Schweden in dem einseitigen Spiel in jeder Spielzeit zu vier Toren. Die erfolgreichen Schützen mit je drei Treffern waren der Rechtsaußen Anderson und der Vinsaußen Wetterström sowie der Halbrechte Nyberg mit zwei Toren.

Drei Spieler herausgestellt

Eine rauhe Auseinandersetzung, bei der die sportlichen Regeln wenig Beachtung fanden, gab es in Bordeaux zwischen Brasilien und der Tschechoslowakei. Beide Mannschaften konnten nach 120 Minuten Spielzeit keine Entscheidung herbeiführen, so daß beim Stande von 1:1 ein Wiederholungsspiel notwendig geworden ist, das am kommenden Dienstag erneut in Bordeaux durchgeführt wird. Ungeduldet des Regens waren 15.000 Zuschauer erschienen. Die Südamerikaner griffen mit dem ihnen eigenen unbändigen Temperament an, so daß Plandia im Stadienort alles abverlangt wurde.

Der schwarze Mittelfürer Leonidas war es, der nach der ersten halben Stunde Brasilien in Führung brachte. Dann wurde der rechte Käufer Joze des Platzes verwiesen.



Wagn.: Schürer (Bamber-Multiblog-R.)

Schon auf den ersten Etappen bekommen die Fahrer die Schwierigkeit der 4000-Kilometer-Fahrt zu spüren. — Fritz Scheller (Schweinfurt) hat einen Krampf bekommen, schnell ist Hilfe zur Stelle und bald wird die Fahrt wieder fortgesetzt.

Nach dem Wechsel nahm der Kampf traffe Formen an. Als Nejebin 20 Minuten nach Wiederbeginn den Gleichstand herstellte, häuften sich auf beiden Seiten die Uniporelitzfehler in einem so großen Maße, daß der Unparteiische sich genötigt sah, nach den Tischen Riha und den brasilianischen Käufer Alfonso durch Platzverweis zu bestrafen.

Also doch Ungarn

Die Nationalmannschaft der Schweiz wurde in Hilfe vor 18.000 Zuschauern von Ungarn mit 2:0 (1:0) aus dem Rennen um die Weltmeisterschaft geworfen. Die Ungarn treffen nimmend in der Vorrundensrunde am 16. Juni in Marseille auf Schweden.

Zum Kampf in Hilfe hatten die Schweizer ihre gegen Deutschland feierliche Mannschaft auf zwei Vollen ändern müssen. Der übertragende Minelli mußte wegen seiner Knieverletzung durch Stelzer und der Vinsaußen G. Webi durch Graff ersetzt werden. Das Fehlen dieser beiden vorzüglichen Spieler machte sich bei den Eidgenossen nachteilig bemerkbar. Die Schweizer erzielten nicht die große Unie wie in den beiden Pariser Begegnungen gegen Deutschland.

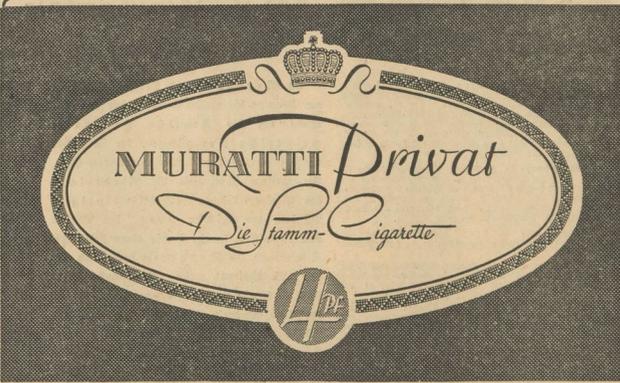
Besonders der Angriff ließ den mitreißenden Schwung vermissen. Der linke Flügel kam fast gar nicht durch, da Balacet und Graff sich schlecht miteinander verstanden. Die ersten 45 Minuten fanden im Zeichen der Ungarn, bei denen sehr schnellen und stets gefährlichen Angriffen allein der Schweizer Torhüter Huber durch glänzende Unie die in der Luft liegenden Tore verhinderte. Immerhin dauerte es bis vier Minuten vor dem Ausbruch, bis die Ungarn das Führungstor durch Dr. Saroff erzielten.

Am zweiten Abschnitt waren die Schweizer besser im Zusammenpiel. Bei einem der wenigen geschlossenen Angriffe der Schweizer verhinderte der ungarische Verteidiger Szoranyi den schon fast sicheren Ausbruch. Als diese letzte Gelegenheit für die Eidgenossen dahin war, konnte der Halbrechte Szegeller in der vorletzten Minute des auf feiner hohen Reifungstufe stehenden Kampfes noch einen erfolgreichen Torfuß anbringen.

Grünauer Kanuregatta Deutschland besiegt Polen

Auf der Olympiaregattastrecke in Berlin-Grünau begann der zweitägige Kanuländerkampf Deutschland-Polen, in dem die Deutschen nach vier Rennen am ersten Tage eine 27:13-Führung erreichten. Die große Überleitung war die Niederlage des schlesischen polnischen Welters Sobierai im Einerkajak über 10 Kilometer, wo er sich nach hartem Kampfe mit Vanderinger noch dem Deutschen mit zehn Längen schlagen lassen mußte. Mit einem dritten Platz beherrschte sich der junge Berliner Reich recht gut. Den Olympias zweiten Horn-Hanisch war das Zweierkaltbootrennen über die gleiche Strecke nicht zu nehmen. Das zweite deutsche Paar Bienen-Schade kam noch auf den zweiten Platz. Deutsche Doppeltreue gab es auch im Einerkaltboot und im Zweierkaltboot über 5 Kilometer. Auf dem Langen See, Grünau's des räumter Regattastrecke, wurden die internationalen Kanurennen bei hüblem Wetter und bestem Himmel beendet. Deutschland war im Vänderkampf gegen Polen auch auf der 1000-Meter-Strecke überlegen und siegte mit 46:26 Punkten. Im Rahmenprogramm wurde ein Stüdelampf Wien-Berlin durchgeführt, der die Oesterreicher 22:14 erfolgreich ließ.

Eine führende Rolle in der 4 Pf.-Preislagge:



Murattis Ehrgeiz ist es aber, in der 4 Pf.-Preislagge

Für 4 Pf. können Sie auch eine Qualitäts-Cigarette verlangen.

Das Beste zu leisten.

Vergleichen Sie!

Der Klingersturm war nicht zu halten

In Mannheim waren 4000 Zuschauer...

Schon nach kurzer Zeit hatten Raaga und...

Fußball in Zahlen

- Chruditzer: BSB Dörfelsburg - VfB-08 Wien 1:7...

Kreisgruppenspieltage in Delitzsch

Das wichtigste für Mittelfeld bekannte...

Ein Haupterfordernis, ausgehend von den...

Die wichtigsten Ergebnisse: 100 Meter...

Deutsche Studentensportmeisterschaften

Die Deutschen Studentensportmeisterschaften...

Der bedeutendste Wettbewerb der Kameradschafts- und Studentenvereine...

Die größeren Universitäten stellen hier eine...

Nachhutgetechte im Fußball

Acten über die Pflichtspiele der Bezirksklasse geschlossen

Nachdem die ereignisreichen Tage im...

In Steinach gemann der Bezirksmeister...

- Steinach 08 - Borussia Magdeburg 2:0...

Das letzte Pflichtspiel in der Fußball...

1. SS-Meisterschaft im Kraftfahrersport

Obersturmführer Lutterbach und Hauptstürcher Leppin

Nach einer großangelegten zweitägigen...

Dunk (Oberabschnitt D) 250 Kubikzentimeter...

Gemeinschaftsgedanke bewährte sich

Remnngemeinschaft Halle (Nelson-Böllberg) gewinnt 'Ersten Senior-Achter'

Wieder hat die breite Verprobenarbeit...

W. B. Böllberg, und vom Hallischen W.C.

Auf Grund des ausgezeichneten Meda...

Ergebnisse: Männer: Junior-Einer: 1. Werdeburger W.C. (Eran) 7:04...

Bei den hallischen Mannschaften zeigte...

Ergebnisse: Frauen: Jungmann-Doppelweler (Halleber): 1. Siloria...

Das Rennen im Doppelweler endete mit...

Ergebnisse: Frauen: Siloria Berlin 3:43,8 Min.; 2. Werdeburger W.C. 3:50...

ermartete Sicht. Mit dem Nachlassen der...

Ein wenig erfreulichen Mäßig bei den...

Die Sportfreunde benötigten dieses Freun...

Durch ihre blühendsten Fortschritte...

Der schon fast Monaten zum Wüsten aus...

Wie die Beteiligung konnte auch das...

Definitiv 98 - 08 98 Halle 1:2 (1:0)

Nach dem Wechsel kamen die Gäste...

Table with 3 columns: Name, Points, etc.



Kreis-Langstreckenregatta in Bad Dürrenberg

Die Zurn- und Sportgemeinschaft Bad Dürrenberg hat am Sonntag mit der Abwicklung der diesjährigen Renu-Straßenregatta das Regatta 7 (Zahn) beendigt. Schon seit dem früheren Wagnis hatten sich die Regatta-Wasserläufer ein lebendiges Treiben, wozu nicht zuletzt auch die bereits am Sonntag ab 11 Uhr eingetroffenen und in Zurn übernachteten Zuschauer beitrugen. Während der letzten Zeit haben Regatta-Wasserläufer, welche die Regattaabteilung vor und während der letzten Regattaabteilung des Dürrenberger Regatta-Komitees am Sonntag die Veranstaltung als eröffnet. Mann der Regatta geht eine recht lustige Fahrt aufrecht hatte, so wurden die angeregten Zuschauer durch mit Zeit und Geiz bei ihren Rennen, die vielfach packende Kämpfe brachten.

Der Regatta fand diesmal der Vornamen der Renu-Gesellschaft ab, der nicht weniger als fünfmal den Siegererfolg erringen konnte. Mit zwei Siegen folgten die Zurn- und Sportgemeinschaft Bad Dürrenberg und der VfB Halle von 1909. Einmal war der Zurn- und Sportverein erfolgreich, während der fünfte letztendliche Sieger, der Renu-Verein, mit einem Sieg rechnen mußte. In der abschließenden Regatta fand die Veranstaltung, die eine mühselige Organisation aufwies, aus.

Sam. Gele nahm schon die Siegerehrung vor und hob seinen Glückwunsch vor allem die Unterstützung des VfB-Nachrichtendienstes Dürrenberg hervor, der durch die Bereitstellung von Streckenposten die Übermittlung der Streckenberichte ermöglicht hatte.

- Einzelresultate (F 1) für Männer, 4000 Meter:**
 1. Zurn- und Sportgemeinschaft Bad Dürrenberg 25:22.
 2. Renu-Gesellschaft 25:22.
Einzelresultate für Jugend, 4000 Meter:
 1. Zurn- und Sportgemeinschaft Bad Dürrenberg 25:22.
 2. Renu-Gesellschaft 25:22.
Einzelresultate (F 1) für Männer, 4000 Meter:
 1. Zurn- und Sportgemeinschaft Bad Dürrenberg 25:22.
 2. Renu-Gesellschaft 25:22.
Einzelresultate für Jugend, 4000 Meter:
 1. Zurn- und Sportgemeinschaft Bad Dürrenberg 25:22.
 2. Renu-Gesellschaft 25:22.

Jahnkreis-Leichtathleten gut gerüstet

Beachtliche Leistungen vor leeren Bänken

Es war schon, daß die Leichtathletenmeisterchaften des Jahnkreises auf der Mitteldeutschen Kampfbahn in Halle zu beachtlichen Leistungen im Wettbewerb gelangten. Wenn man nun die letzten Wochen abseht, die bei einem solchen Sportfest notwendigerweise die Vorkämpfer sein müssen, so geht man mit dem Gefühl zurück, daß die Leistungen der Jahnkreisleute nicht nur auf dem Gebiet der Leichtathletik, sondern auch auf dem Gebiet der Turnkunst, die in der Halle am Sonntag im Vordergrund standen, zu sehen, denn es gab Leistungen zu sehen, an denen man seine hohe Freude haben konnte.

So fand eben, wie gesagt, der Jahnkreis in freier Umgebung zu den teilweise prächtigen Leistungen, und es war insofern zu bedauern, als der Mangel an Zuschauern die Vorkämpfer Anerkennung brachte, um auch das Interesse der Zuschauer zu wecken. Es lag untere Aufgabe war nicht sein, zu unterlegen, weshalb das Interesse so gering ist.

Und nun zu den Wettbewerben selbst. Zweifelslos sind schon lange nicht auf Mitteldeutschen Kampfbahn in der Halle so viele Wettbewerbe abgehalten worden wie diesmal. Heber die Sonnabendkämpfe bestritten wir ja bereits, und auch die heutigen Kämpfe liefen durchaus das, was man sich nach dem ersten Tage versprochen hatte.

So sind besonders die 6000 Meter im Speerwurf von Steingroß (VfB Halle), dem Jagoborn (96) mit 37,35 folgte, es wünschenswert. Das Disziplinenrennen 7 (11) (VfB Halle) mit der Jagoborn (96) mit 16,43 Meter, Lampe (96) dabei überraschend Sieger die 5000 Meter in 15:53,3 Min. vor Rügger (VfB Merseburg) an sich. Eine feine Leistung zeigte auch Wöhner (96) im Dreisprung, er erreichte 13,21 Meter, und Wöhner (96) übertraf im Hochsprung mit 3,30 Meter. Über beide die Luftwaffe Halle in Huf (11,2) den besten Springer, doch 96 führte ihn insoweit adäquater Ausgewählten die 4000-Meter-Straßenlauf. Die einzelnen Wettbewerben sind aus der folgenden Siegerliste zu ersehen.

- Ergebnisse am 11. Juni, Männer:**
 100 Meter: 1. Hoff, VfB Halle 14,2; 2. Wöhner, VfB Halle 14,5; 3. Wöhner, VfB Halle 14,8; 4. Wöhner, VfB Halle 15,2.
 200 Meter: 1. Hoff, VfB Halle 29,1; 2. Wöhner, VfB Halle 29,5; 3. Wöhner, VfB Halle 29,8; 4. Wöhner, VfB Halle 30,2.
 400 Meter: 1. Hoff, VfB Halle 58,1; 2. Wöhner, VfB Halle 58,5; 3. Wöhner, VfB Halle 58,8; 4. Wöhner, VfB Halle 59,2.
 800 Meter: 1. Hoff, VfB Halle 116,1; 2. Wöhner, VfB Halle 116,5; 3. Wöhner, VfB Halle 116,8; 4. Wöhner, VfB Halle 117,2.
 1600 Meter: 1. Hoff, VfB Halle 232,1; 2. Wöhner, VfB Halle 232,5; 3. Wöhner, VfB Halle 232,8; 4. Wöhner, VfB Halle 233,2.
 3200 Meter: 1. Hoff, VfB Halle 464,1; 2. Wöhner, VfB Halle 464,5; 3. Wöhner, VfB Halle 464,8; 4. Wöhner, VfB Halle 465,2.
 6400 Meter: 1. Hoff, VfB Halle 928,1; 2. Wöhner, VfB Halle 928,5; 3. Wöhner, VfB Halle 928,8; 4. Wöhner, VfB Halle 929,2.
 12800 Meter: 1. Hoff, VfB Halle 1856,1; 2. Wöhner, VfB Halle 1856,5; 3. Wöhner, VfB Halle 1856,8; 4. Wöhner, VfB Halle 1857,2.
 25600 Meter: 1. Hoff, VfB Halle 3712,1; 2. Wöhner, VfB Halle 3712,5; 3. Wöhner, VfB Halle 3712,8; 4. Wöhner, VfB Halle 3713,2.
 51200 Meter: 1. Hoff, VfB Halle 7424,1; 2. Wöhner, VfB Halle 7424,5; 3. Wöhner, VfB Halle 7424,8; 4. Wöhner, VfB Halle 7425,2.
 102400 Meter: 1. Hoff, VfB Halle 14848,1; 2. Wöhner, VfB Halle 14848,5; 3. Wöhner, VfB Halle 14848,8; 4. Wöhner, VfB Halle 14849,2.
 204800 Meter: 1. Hoff, VfB Halle 29696,1; 2. Wöhner, VfB Halle 29696,5; 3. Wöhner, VfB Halle 29696,8; 4. Wöhner, VfB Halle 29697,2.
 409600 Meter: 1. Hoff, VfB Halle 59392,1; 2. Wöhner, VfB Halle 59392,5; 3. Wöhner, VfB Halle 59392,8; 4. Wöhner, VfB Halle 59393,2.
 819200 Meter: 1. Hoff, VfB Halle 118784,1; 2. Wöhner, VfB Halle 118784,5; 3. Wöhner, VfB Halle 118784,8; 4. Wöhner, VfB Halle 118785,2.
 1638400 Meter: 1. Hoff, VfB Halle 237568,1; 2. Wöhner, VfB Halle 237568,5; 3. Wöhner, VfB Halle 237568,8; 4. Wöhner, VfB Halle 237569,2.
 3276800 Meter: 1. Hoff, VfB Halle 475136,1; 2. Wöhner, VfB Halle 475136,5; 3. Wöhner, VfB Halle 475136,8; 4. Wöhner, VfB Halle 475137,2.
 6553600 Meter: 1. Hoff, VfB Halle 950272,1; 2. Wöhner, VfB Halle 950272,5; 3. Wöhner, VfB Halle 950272,8; 4. Wöhner, VfB Halle 950273,2.
 13107200 Meter: 1. Hoff, VfB Halle 1900544,1; 2. Wöhner, VfB Halle 1900544,5; 3. Wöhner, VfB Halle 1900544,8; 4. Wöhner, VfB Halle 1900545,2.
 26214400 Meter: 1. Hoff, VfB Halle 3801088,1; 2. Wöhner, VfB Halle 3801088,5; 3. Wöhner, VfB Halle 3801088,8; 4. Wöhner, VfB Halle 3801089,2.
 52428800 Meter: 1. Hoff, VfB Halle 7602176,1; 2. Wöhner, VfB Halle 7602176,5; 3. Wöhner, VfB Halle 7602176,8; 4. Wöhner, VfB Halle 7602177,2.
 104857600 Meter: 1. Hoff, VfB Halle 15204352,1; 2. Wöhner, VfB Halle 15204352,5; 3. Wöhner, VfB Halle 15204352,8; 4. Wöhner, VfB Halle 15204353,2.
 209715200 Meter: 1. Hoff, VfB Halle 30408704,1; 2. Wöhner, VfB Halle 30408704,5; 3. Wöhner, VfB Halle 30408704,8; 4. Wöhner, VfB Halle 30408705,2.
 419430400 Meter: 1. Hoff, VfB Halle 60817408,1; 2. Wöhner, VfB Halle 60817408,5; 3. Wöhner, VfB Halle 60817408,8; 4. Wöhner, VfB Halle 60817409,2.
 838860800 Meter: 1. Hoff, VfB Halle 121634816,1; 2. Wöhner, VfB Halle 121634816,5; 3. Wöhner, VfB Halle 121634816,8; 4. Wöhner, VfB Halle 121634817,2.
 1677721600 Meter: 1. Hoff, VfB Halle 243269632,1; 2. Wöhner, VfB Halle 243269632,5; 3. Wöhner, VfB Halle 243269632,8; 4. Wöhner, VfB Halle 243269633,2.
 3355443200 Meter: 1. Hoff, VfB Halle 486539264,1; 2. Wöhner, VfB Halle 486539264,5; 3. Wöhner, VfB Halle 486539264,8; 4. Wöhner, VfB Halle 486539265,2.
 6710886400 Meter: 1. Hoff, VfB Halle 973078528,1; 2. Wöhner, VfB Halle 973078528,5; 3. Wöhner, VfB Halle 973078528,8; 4. Wöhner, VfB Halle 973078529,2.
 13421772800 Meter: 1. Hoff, VfB Halle 1946157056,1; 2. Wöhner, VfB Halle 1946157056,5; 3. Wöhner, VfB Halle 1946157056,8; 4. Wöhner, VfB Halle 1946157057,2.
 26843545600 Meter: 1. Hoff, VfB Halle 3892314112,1; 2. Wöhner, VfB Halle 3892314112,5; 3. Wöhner, VfB Halle 3892314112,8; 4. Wöhner, VfB Halle 3892314113,2.
 53687091200 Meter: 1. Hoff, VfB Halle 7784628224,1; 2. Wöhner, VfB Halle 7784628224,5; 3. Wöhner, VfB Halle 7784628224,8; 4. Wöhner, VfB Halle 7784628225,2.
 107374182400 Meter: 1. Hoff, VfB Halle 15569256448,1; 2. Wöhner, VfB Halle 15569256448,5; 3. Wöhner, VfB Halle 15569256448,8; 4. Wöhner, VfB Halle 15569256449,2.
 214748364800 Meter: 1. Hoff, VfB Halle 31138512896,1; 2. Wöhner, VfB Halle 31138512896,5; 3. Wöhner, VfB Halle 31138512896,8; 4. Wöhner, VfB Halle 31138512897,2.
 429496729600 Meter: 1. Hoff, VfB Halle 62277025792,1; 2. Wöhner, VfB Halle 62277025792,5; 3. Wöhner, VfB Halle 62277025792,8; 4. Wöhner, VfB Halle 62277025793,2.
 858993459200 Meter: 1. Hoff, VfB Halle 124554051584,1; 2. Wöhner, VfB Halle 124554051584,5; 3. Wöhner, VfB Halle 124554051584,8; 4. Wöhner, VfB Halle 124554051585,2.
 1717986918400 Meter: 1. Hoff, VfB Halle 249108103168,1; 2. Wöhner, VfB Halle 249108103168,5; 3. Wöhner, VfB Halle 249108103168,8; 4. Wöhner, VfB Halle 249108103169,2.
 3435973836800 Meter: 1. Hoff, VfB Halle 498216206336,1; 2. Wöhner, VfB Halle 498216206336,5; 3. Wöhner, VfB Halle 498216206336,8; 4. Wöhner, VfB Halle 498216206337,2.
 6871947673600 Meter: 1. Hoff, VfB Halle 996432412672,1; 2. Wöhner, VfB Halle 996432412672,5; 3. Wöhner, VfB Halle 996432412672,8; 4. Wöhner, VfB Halle 996432412673,2.
 13743895347200 Meter: 1. Hoff, VfB Halle 1992864825344,1; 2. Wöhner, VfB Halle 1992864825344,5; 3. Wöhner, VfB Halle 1992864825344,8; 4. Wöhner, VfB Halle 1992864825345,2.
 27487790694400 Meter: 1. Hoff, VfB Halle 3985729650688,1; 2. Wöhner, VfB Halle 3985729650688,5; 3. Wöhner, VfB Halle 3985729650688,8; 4. Wöhner, VfB Halle 3985729650689,2.
 54975581388800 Meter: 1. Hoff, VfB Halle 7971459301376,1; 2. Wöhner, VfB Halle 7971459301376,5; 3. Wöhner, VfB Halle 7971459301376,8; 4. Wöhner, VfB Halle 7971459301377,2.
 109951162777600 Meter: 1. Hoff, VfB Halle 15942918602752,1; 2. Wöhner, VfB Halle 15942918602752,5; 3. Wöhner, VfB Halle 15942918602752,8; 4. Wöhner, VfB Halle 15942918602753,2.
 219902325555200 Meter: 1. Hoff, VfB Halle 31885837205504,1; 2. Wöhner, VfB Halle 31885837205504,5; 3. Wöhner, VfB Halle 31885837205504,8; 4. Wöhner, VfB Halle 31885837205505,2.
 439804651110400 Meter: 1. Hoff, VfB Halle 63771674411008,1; 2. Wöhner, VfB Halle 63771674411008,5; 3. Wöhner, VfB Halle 63771674411008,8; 4. Wöhner, VfB Halle 63771674411009,2.
 879609302220800 Meter: 1. Hoff, VfB Halle 127543348822016,1; 2. Wöhner, VfB Halle 127543348822016,5; 3. Wöhner, VfB Halle 127543348822016,8; 4. Wöhner, VfB Halle 127543348822017,2.
 1759218604441600 Meter: 1. Hoff, VfB Halle 255086697644032,1; 2. Wöhner, VfB Halle 255086697644032,5; 3. Wöhner, VfB Halle 255086697644032,8; 4. Wöhner, VfB Halle 255086697644033,2.
 3518437208883200 Meter: 1. Hoff, VfB Halle 510173395288064,1; 2. Wöhner, VfB Halle 510173395288064,5; 3. Wöhner, VfB Halle 510173395288064,8; 4. Wöhner, VfB Halle 510173395288065,2.
 7036874417766400 Meter: 1. Hoff, VfB Halle 1020346790576128,1; 2. Wöhner, VfB Halle 1020346790576128,5; 3. Wöhner, VfB Halle 1020346790576128,8; 4. Wöhner, VfB Halle 1020346790576129,2.
 14073748835532800 Meter: 1. Hoff, VfB Halle 2040693581152256,1; 2. Wöhner, VfB Halle 2040693581152256,5; 3. Wöhner, VfB Halle 2040693581152256,8; 4. Wöhner, VfB Halle 2040693581152257,2.
 28147497671065600 Meter: 1. Hoff, VfB Halle 4081387162304512,1; 2. Wöhner, VfB Halle 4081387162304512,5; 3. Wöhner, VfB Halle 4081387162304512,8; 4. Wöhner, VfB Halle 4081387162304513,2.
 56294995342131200 Meter: 1. Hoff, VfB Halle 8162774324609024,1; 2. Wöhner, VfB Halle 8162774324609024,5; 3. Wöhner, VfB Halle 8162774324609024,8; 4. Wöhner, VfB Halle 8162774324609025,2.
 112589990684262400 Meter: 1. Hoff, VfB Halle 16325548649218048,1; 2. Wöhner, VfB Halle 16325548649218048,5; 3. Wöhner, VfB Halle 16325548649218048,8; 4. Wöhner, VfB Halle 16325548649218049,2.
 225179981368524800 Meter: 1. Hoff, VfB Halle 32651097298436096,1; 2. Wöhner, VfB Halle 32651097298436096,5; 3. Wöhner, VfB Halle 32651097298436096,8; 4. Wöhner, VfB Halle 32651097298436097,2.
 450359962737049600 Meter: 1. Hoff, VfB Halle 65302194596872192,1; 2. Wöhner, VfB Halle 65302194596872192,5; 3. Wöhner, VfB Halle 65302194596872192,8; 4. Wöhner, VfB Halle 65302194596872193,2.
 900719925474099200 Meter: 1. Hoff, VfB Halle 130604389193744384,1; 2. Wöhner, VfB Halle 130604389193744384,5; 3. Wöhner, VfB Halle 130604389193744384,8; 4. Wöhner, VfB Halle 130604389193744385,2.
 1801439850948198400 Meter: 1. Hoff, VfB Halle 261208778387488768,1; 2. Wöhner, VfB Halle 261208778387488768,5; 3. Wöhner, VfB Halle 261208778387488768,8; 4. Wöhner, VfB Halle 261208778387488769,2.
 3602879701896396800 Meter: 1. Hoff, VfB Halle 522417556774977536,1; 2. Wöhner, VfB Halle 522417556774977536,5; 3. Wöhner, VfB Halle 522417556774977536,8; 4. Wöhner, VfB Halle 522417556774977537,2.
 7205759403792793600 Meter: 1. Hoff, VfB Halle 1044835113549955072,1; 2. Wöhner, VfB Halle 1044835113549955072,5; 3. Wöhner, VfB Halle 1044835113549955072,8; 4. Wöhner, VfB Halle 1044835113549955073,2.
 14411518807585587200 Meter: 1. Hoff, VfB Halle 2089670227099910144,1; 2. Wöhner, VfB Halle 2089670227099910144,5; 3. Wöhner, VfB Halle 2089670227099910144,8; 4. Wöhner, VfB Halle 2089670227099910145,2.
 28823037615171174400 Meter: 1. Hoff, VfB Halle 4179340454199820288,1; 2. Wöhner, VfB Halle 4179340454199820288,5; 3. Wöhner, VfB Halle 4179340454199820288,8; 4. Wöhner, VfB Halle 4179340454199820289,2.
 57646075230342348800 Meter: 1. Hoff, VfB Halle 8358680908399640576,1; 2. Wöhner, VfB Halle 8358680908399640576,5; 3. Wöhner, VfB Halle 8358680908399640576,8; 4. Wöhner, VfB Halle 8358680908399640577,2.
 115292150460684697600 Meter: 1. Hoff, VfB Halle 16717361816799281152,1; 2. Wöhner, VfB Halle 16717361816799281152,5; 3. Wöhner, VfB Halle 16717361816799281152,8; 4. Wöhner, VfB Halle 16717361816799281153,2.
 230584300921369395200 Meter: 1. Hoff, VfB Halle 33434723633598562304,1; 2. Wöhner, VfB Halle 33434723633598562304,5; 3. Wöhner, VfB Halle 33434723633598562304,8; 4. Wöhner, VfB Halle 33434723633598562305,2.
 461168601842738790400 Meter: 1. Hoff, VfB Halle 66869447267197124608,1; 2. Wöhner, VfB Halle 66869447267197124608,5; 3. Wöhner, VfB Halle 66869447267197124608,8; 4. Wöhner, VfB Halle 66869447267197124609,2.
 922337203685477580800 Meter: 1. Hoff, VfB Halle 13373889453439425216,1; 2. Wöhner, VfB Halle 13373889453439425216,5; 3. Wöhner, VfB Halle 13373889453439425216,8; 4. Wöhner, VfB Halle 13373889453439425217,2.
 1844674407371895161600 Meter: 1. Hoff, VfB Halle 26747778906878850432,1; 2. Wöhner, VfB Halle 26747778906878850432,5; 3. Wöhner, VfB Halle 26747778906878850432,8; 4. Wöhner, VfB Halle 26747778906878850433,2.
 3689348814743790323200 Meter: 1. Hoff, VfB Halle 53495557813757700864,1; 2. Wöhner, VfB Halle 53495557813757700864,5; 3. Wöhner, VfB Halle 53495557813757700864,8; 4. Wöhner, VfB Halle 53495557813757700865,2.
 7378697629487580646400 Meter: 1. Hoff, VfB Halle 106991115627515401728,1; 2. Wöhner, VfB Halle 106991115627515401728,5; 3. Wöhner, VfB Halle 106991115627515401728,8; 4. Wöhner, VfB Halle 106991115627515401729,2.
 14757395258975161292800 Meter: 1. Hoff, VfB Halle 213982231255030803456,1; 2. Wöhner, VfB Halle 213982231255030803456,5; 3. Wöhner, VfB Halle 213982231255030803456,8; 4. Wöhner, VfB Halle 213982231255030803457,2.
 29514790517950322585600 Meter: 1. Hoff, VfB Halle 427964462510061606912,1; 2. Wöhner, VfB Halle 427964462510061606912,5; 3. Wöhner, VfB Halle 427964462510061606912,8; 4. Wöhner, VfB Halle 427964462510061606913,2.
 59029581035900645171200 Meter: 1. Hoff, VfB Halle 855928925020123213824,1; 2. Wöhner, VfB Halle 855928925020123213824,5; 3. Wöhner, VfB Halle 855928925020123213824,8; 4. Wöhner, VfB Halle 855928925020123213825,2.
 118059162071801283542400 Meter: 1. Hoff, VfB Halle 1711857850040246427648,1; 2. Wöhner, VfB Halle 1711857850040246427648,5; 3. Wöhner, VfB Halle 1711857850040246427648,8; 4. Wöhner, VfB Halle 1711857850040246427649,2.
 236118324143602567124800 Meter: 1. Hoff, VfB Halle 3423715700080492855296,1; 2. Wöhner, VfB Halle 3423715700080492855296,5; 3. Wöhner, VfB Halle 3423715700080492855296,8; 4. Wöhner, VfB Halle 3423715700080492855297,2.
 472236648287205134249600 Meter: 1. Hoff, VfB Halle 6847431400160985710592,1; 2. Wöhner, VfB Halle 6847431400160985710592,5; 3. Wöhner, VfB Halle 6847431400160985710592,8; 4. Wöhner, VfB Halle 6847431400160985710593,2.
 944473296574410268499200 Meter: 1. Hoff, VfB Halle 136948628003219714211184,1; 2. Wöhner, VfB Halle 136948628003219714211184,5; 3. Wöhner, VfB Halle 136948628003219714211184,8; 4. Wöhner, VfB Halle 136948628003219714211185,2.
 1888946593148220536998400 Meter: 1. Hoff, VfB Halle 273897256006439428422368,1; 2. Wöhner, VfB Halle 273897256006439428422368,5; 3. Wöhner, VfB Halle 273897256006439428422368,8; 4. Wöhner, VfB Halle 273897256006439428422369,2.
 3777893186296441073897600 Meter: 1. Hoff, VfB Halle 547794512012878856844736,1; 2. Wöhner, VfB Halle 547794512012878856844736,5; 3. Wöhner, VfB Halle 547794512012878856844736,8; 4. Wöhner, VfB Halle 547794512012878856844737,2.
 7555786372592882147795200 Meter: 1. Hoff, VfB Halle 109558902402575771368872,1; 2. Wöhner, VfB Halle 109558902402575771368872,5; 3. Wöhner, VfB Halle 109558902402575771368872,8; 4. Wöhner, VfB Halle 109558902402575771368873,2.
 15111572745185764295590400 Meter: 1. Hoff, VfB Halle 219117804805151542737744,1; 2. Wöhner, VfB Halle 219117804805151542737744,5; 3. Wöhner, VfB Halle 219117804805151542737744,8; 4. Wöhner, VfB Halle 219117804805151542737745,2.
 30223145490371528591180800 Meter: 1. Hoff, VfB Halle 438235609610303085475488,1; 2. Wöhner, VfB Halle 438235609610303085475488,5; 3. Wöhner, VfB Halle 438235609610303085475488,8; 4. Wöhner, VfB Halle 438235609610303085475489,2.
 60446290980743057183073600 Meter: 1. Hoff, VfB Halle 876471219220606170950976,1; 2. Wöhner, VfB Halle 876471219220606170950976,5; 3. Wöhner, VfB Halle 876471219220606170950976,8; 4. Wöhner, VfB Halle 876471219220606170950977,2.
 120892581961486143566147200 Meter: 1. Hoff, VfB Halle 1752942438441212341901952,1; 2. Wöhner, VfB Halle 1752942438441212341901952,5; 3. Wöhner, VfB Halle 1752942438441212341901952,8; 4. Wöhner, VfB Halle 1752942438441212341901953,2.
 241785163922972287132294400 Meter: 1. Hoff, VfB Halle 3505884876882424683803904,1; 2. Wöhner, VfB Halle 3505884876882424683803904,5; 3. Wöhner, VfB Halle 3505884876882424683803904,8; 4. Wöhner, VfB Halle 3505884876882424683803905,2.
 483570327845944574260588800 Meter: 1. Hoff, VfB Halle 701176975376484936760780

Die barmherzige Göttin mit den hundert Armen

Ein geheimnisvolles Götzenbild wird zu wundervollem Leben erweckt

In den Tempeln des fernsten Ostens beten die Menschen zu einem Götzenbild, das, wie es aus Giebeln der menschlichen Gestalt gegliedert, keine menschliche Figur, sondern eher ein Ungeheuer darstellt — mit Kopf und Schultern, aus denen Arme wachsen, ungezählt viele Arme, wie Handkämpfe so kurz, wie Schlangen lang und gewunden, wo sie an Stelle der Arme, der Füße aus einem nur furchbarhaft angeordneten Felde wachsen. . . .

Das ist die Göttin mit den hundert Armen, die Göttin der Warmherzigkeit.

Die Armen beten zu ihr, und im Entzücktsein ihres Fleisches sieht es ihnen, als habe das feinerne Bild eine Hand — eine von den hundert Händen — gewährend ihnen zu, als reiche es ihnen, wessen sie bedürfen. Das Bild aber steht unbewegt, und nur seine Priester geben den Flehenden — vielleicht — was die glücklicheren begüterten Anbeter der Göttin

Wirksamkeit geworden: Sie haben, geküßt auf eine der unendlich vielfältigen Stellen die ein einziger Wille allen und damit jedem einzelnen zu gewähren vermag, den Schritt getan, den Sprung gewagt und sind längst an dem Punkt angelangt, wo das „Hilf dir selbst“ dann hilft die Gott“ am äußeren Vorwärtsschritt auch für die anderen sichtbar wird.

Viele, viele andere haben diesem Punkte zu, noch geleitet und geküßt gerade von der Hilfe, die ihnen nottut, und wieder Millionen erleben heute, morgen, hundertfach das Wunder, daß die helfende Hand sich ihnen entgegenstreckt — nicht der feinerne Arm eines als barmherzig empfundenen, im Grunde ungerührten Marmorbildes, sondern die Hand von Fleisch und Blut, die eines Tages (wenn man meint, es ginge gar nicht mehr weiter, und man wäre abgeschlossen von dem lebendigen Leben da draußen), an die Tür klopfen und die Klinke herunterdrückt, die Hand, die begleitet ist von einer guten, warmen Stimme: „Nun wollen wir einmal sehen, woran es hier steht!“

Es fehlt an Brot, an Heizung, an warmen Kleidern, an Bettwäsche, an den Betten selbst, es fehlt an der gelunden Wohnung, es fehlt in allen feuchten Kammern selbst an der Luft zum Atmen. . . .

Es fehlt? Aber wie denn? Es fehlt. Die Zeiten sind doch vorbei, denn wir haben die Deutsche, einer soll hungern und frieren“ und „und das glaubt sich so gern und so leicht, nicht wahr? Es ist beruhigend, an schneidend kaltem Herbst- und Wintertagen zu wissen: „Alle haben so warm wie ich — vielleicht nicht ganz so heutzutage — jedoch hat zu essen, und ich habe auch dazu geholfen, mein Scherflein heute gegeben. . . .“

Am die Weihnachtszeit zumal, da fühlen wir uns verläßt, eine Sekunde lang beglückt die Augen zu schließen und uns vorzustellen, wie kein Haus, kein armes Gefäß ohne Gabe, ohne Paket bleibt, und es durchdringt uns dabei ein Gefühl von frohem Behagen: „Es gibt kein Elend mehr bei uns, keine Not. . .“

Wir haben recht: So namenlos, verzweifelt, ungehört verhallenden Lammes wie noch vor wenigen Jahren gibt es nicht mehr — und doch taufende noch seinen und doch harter Fäden der Opferbereitschaft, der wertvollen Hilfe zu einem dimaltäglichen Not verknüpft, das sich über das ganze Deutsche Reich spannt — zu helfen aber bleibt unendlich viel.

Von all den vielerzweigten Organisationen, die im Helfen Hand in Hand arbeiten, merkt man in dieser Woche die Nationalsozialistische Volkswohlfahrt, die NSV, wie wir sie alle nennen, an uns mit der Bitte um tatkräftigere Unterstützung. Sie legt uns in statischen Bildern einen Rechenschaftsbericht vor: „Seht — das haben wir leisten können, mit Hilfe jeder einzelnen Mark, die ihr uns güt. . . . Seht, so viele Volksgenossen, die in Not geraten waren, sind heute in der Lage, selber weiter zu kommen, unsere Unterstützung hat sie so weit gebracht, daß sie sich nun selbst helfen können. Sie sind froh und glücklich geworden, jetzt wir ihnen helfen durften. Ihr Geldbörse trauen zu gewinnen. Aber seht auch — so viele sind noch da, die noch unserer Hilfeleistung bedürftig sind. Bei sozialen können wir erst anfangen zu helfen — wollt ihr da nicht auch dabei sein?“

Sollen wir uns nun die Zahlen ansehen und die Aufstellungen alles befehen was durch die Hand der NSV, gina, an Lebensmitteln, an Möbeln, an allem, woran es fehlt, und sollen wir dann mit einem schrecklichen Seufzer: „Na ja, ich bin — fehr schön so oder die Worte stehen, um dem guten Herr“ ein weiteres 50-Pfennig-Stück zur Verfügung zu stellen? —

Fünftzig Pfennig find eine gute Sache, man kann viel damit kaufen, und wenn viele

Fünftzig-Pfennigstücke zusammenkommen, dann ergeben sich die bekannten „Fleischnummern“, denen die Öffentlichkeit gern die Frage beizugibt: „Was geschieht denn nun eigentlich damit?“

Was damit geschieht, das erfahren wir aus Statistiken und Bilanzen. Aber Statistiken sind in all ihrer trockenen Wahrheitsliebe zu unvollständig. Sie erfassen das Gesamte, und beim besten Willen können sie uns keine Auskunft geben über das ganz persönliche Schicksal gerade unseres 50-Pfennig-Stüdes.

Diese Auskunft — wenn wir sie denn schon haben müßten, und es ist ja verständlich, daß wir auch einmal sehen wollen, wie an Ort und Stelle gelassen wird — diese Auskunft also müssen wir uns selber holen. Und das werden wir in dieser NSV-Verlesung tun: Wir schließen uns dem Ortsgruppenleiter oder der Hilfsstellenleiterin an auf ihren Wegsagen, wir gehen in die Sprechstunde und auf den Bahnhöfen, wo NSV-Frauen aller Altersstufen aus früher wie gekannter Erhaltung oft in weiter ferne wiederkehren, mit aufpassen die kleinen frommen „Einfährigen“ am roten Kreuzchen und lassen uns von der NSV-Büro-Mama erzählen, wo die Mutter sich erholen darf. . . .

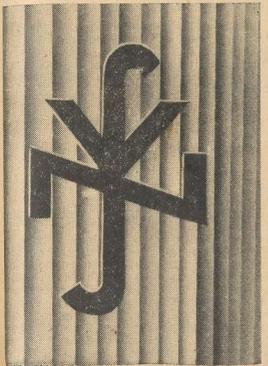
Das wird ein Gang, erschütternd und herzerreudend zugleich, treppauf, treppab, herzu, herzu, und morgen früh langen wir an. Der erste Ausflug in die Arbeit der NSV, in Halle soll heißen:

„Die Sache mit dem Bettlo“. —ir.

Der dritte Fünfhunderter fiel



Der braune Glöckmann Nr. 205 kam gestern um 10 Uhr ins Rieder-Bräu, hat entschlossen, eine lange Reihe von seinen Gefährten loszuwerden, und ließ da: es war ein Glöckmann darunter! Eine beherzte Gallenerin, ein Bäckertrückerlein, das seit längerer Zeit feldungslos und daher in häßlicher Verzweiflung war, brachte den Mut auf, 50 Pfennig dranzumachen, und brachte tatsächlich den dritten Fünfhunderter dieses Monats zur Strecke. Man kann sich die Freude der überglücklichen Gewinnerin vorstellen, als ihr das Geld durch den Geschäftsführer an Ort und Stelle ausgehändigt wurde. Sie dankte ihrem Glück durch eine angemessene Spende für die NSV.



geopfert. Oft aber — meistens wohl — geht der stille Betor aus dem Tempel, ohne ein Zeichen der Anteilnahme erfahren zu haben, und die Gewißheit, kein Gefühl einer der hundert Hände anzuhaften zu haben, gibt nur einen schwachen Trost. Er taucht wieder unter in der Einsamkeit seines Elends, und verzehrt im Hunger oder Krankheit, so meint er noch im Sterben die Hand des Götzenbildes zu haben, die die Flamme seines Lebens löst — aus Warmherzigkeit.

Selbst hell und hart steht dem stillen Glauben, der ein Steinbild zum waltenden Schicksal erschafft, unter Sprichwörtern entgegen: „Hilf dir selbst — dann hilft die Gott“. Wir können keine Göttin der Warmherzigkeit, und unsere Erbarmungskraft sträubt sich gegen die Vorstellung der hundert und aber hundert hundert Arme, und doch — wenn in den häßlichen arbeitslosen Hungerjahren durch Zu- und Abgang ein Kunstblatt vor Augen kam, mit einer Abbildung der vierarmigen Göttin, die war verlaßt, für Augenblicke dem künftigen Leben zu entgegen, daß eine von den hundert Händen sich ihm hilfreich entgegenstreckte. Nur eines Nucks hätte es bedürft, unsere Hilfeleistung bei einem Schritt aufwärts, einem Sprung hinüber, zu dem die eigene Kraft nicht langte, einem Zug aus dem Sumpf auf jeßes Land.

Wenn man erst dort stand, am hohen Ufer, dann wollte man schon selber weiterleben. Millionen Menschen haben, mit anderen Worten, in anderen Wintern, lange, bittere schwere Nachkriegsjahre lang, an eine hilflose Hand gedacht, die einmal kommen mußte — Millionen Menschen ist der Traum zur



Am Steinberg, direkt an der „Schuldkröte“, geriet am Sonnabend, wie wir meldeten, ein Kraftfad mit Beiwagen in Brand. Glücklicherweise wurde niemand verletzt. Und die Feuerlöschpolizei sorgte schnell für Löschung des Feuers



Die 450 österreichischen SA-Männer, über deren Ankunft wir gestern bereits berichteten, wurden nach dem Entreffen sogleich von der NSV im Saal der Reichshaus in der Thielenstraße bewirtet. Und man hier sieht, kann ihnen diese freundliche Bewirtung nach langer Reise sehr gelegen

Das Aufgabengebiet des Roten Kreuzes

Tagung in Dresden - Prof. Dr. Dr. Weidemann übernahm Geschäfte des Kreisführers

Die Landesstelle IV des Deutschen Roten Kreuzes hält am Sonntagvormittag die Führungsabteilungen zu einer Vorstandstagung in das Ministerium des Inneren nach Dresden einberufen. Nach der Neugliederung des Deutschen Roten Kreuzes gehört nunmehr auch das DRK im Gau Halle-Merseburg zur Landesstelle IV, so daß auf der Tagung auch sämtliche Führer des Deutschen Roten Kreuzes aus unserem Gau vertreten waren.

Der Landesführer IV des DRK, Staatsminister SS-Brigadeführer Dr. Fritsch, wie in seiner Begrüßungsansprache darauf hin, daß nunmehr eine Umstellung des DRK stattgefunden habe; das frühere Vereinswesen sei umgewandelt worden zu einer Organisation mit einheitlicher Befehlsgewalt von oben. Unter dieser Organisation die als solche nur Mittel zum Zweck sei, siehe eine zukunftsfähige Idee; und diese sei getragen von den Gefühlen einer hilfsbereiten Kameradschaft und Ritterlichkeit.

Verschließend führte der Geschäftsführende Präsident des Deutschen Roten Kreuzes, SS-Brigadeführer Dr. Grawitz, aus, daß das eigentliche Wohlfahrtswesen jetzt reiflos der NSV unterstellt sei, mit der man weiterhin nach einer klaren, abgrenzten Zielsetzung zwischen beiden Organisationen auf das Beste zusammenarbeiten werde. Folgend auf der im Genfer Abkommen getroffenen Umpflichtung des Roten Kreuzes als einer freiwilligen nationalen Hilfsorganisation habe sich das Deutsche Rote Kreuz zur Aufgabe

die Vorbereitung und Durchführung des Kriegs-Sanitätsdienstes gestellt. Weiter sei dem DRK der gesamte zivilisatorische Sanitätsdienst und außerdem der sanitäre Unfall- und Verkehrsdienst anvertraut. Dieser schon begrenzte Aufgabekreis stelle das Deutsche Rote Kreuz nunmehr, zumal nach der Umgestaltung eine nationalsozialistische Haltung verdrängt sei, in gewissem Sinne vor die ideale Aufgabe, Einigkeit zu sein zwischen der Partei und der Beherrschung. Aus diesem Grunde werde sich der Nachwuchs des Deutschen Roten Kreuzes nunmehr in freierem Maße aus den Einheiten des NSDAP und der SA rekrutieren.

An diese beiden grundlegenden Aufgaben wurden in mehreren Referaten allgemeine Fragen behandelt, über die Ausbildung der Angehörigen der männlichen und weiblichen Dienststellen, über die Fortbildung der Ärzte; ein ausführlicher Bericht über die Einrichtung und den Dienstbetrieb der Landesführerschule IV in Gnaßchwitz bei Reichenheim, über die Fortbildung des Nachwuchses des Deutschen Roten Kreuzes.

Durch diese Tagung wird das Deutsche Rote Kreuz nach einer organisatorischen Umstellung nunmehr auch einen neuen Aufschwung nehmen. Dies wird sich in Halle sehr bald praktisch auswirken, da vor kurzem Oberbürgermeister Prof. Dr. Dr. Weidemann die Geschäfte eines Kreisführers des Deutschen Roten Kreuzes übernommen hat.



Ausgrabungen der Kaiserpfalz werden fortgesetzt

Die Goldene Aue war kein See

Befähigungsfahrt der Mitteldeutschen Arbeitsgemeinschaft für Vorgeschichte

Nordhausen. Die vierte Jahrestagung der Mitteldeutschen Arbeitsgemeinschaft im Reichsbund für deutsche Vorgeschichte...

schon auf dem vorigen Vorkongress, die bis dahin von Dr. Fuchs zum Vorgesetzten wurden...

gelegt werden konnte, bietet ein schönes Beispiel einer großen alten deutschen Burganlage...

Im Anschluß an den Vortrag von Professor Dr. G. Neumann-Jona über mittelalterliche Burgen in Thüringen...

In Verbindung damit die drei großen Burganlagen auf dem Riffhäuser unter: Unterburg, Mittelburg, Oberburg...

Einleitung, die zahlreichen Gäste und Freunde der Stadt herzlich willkommen und verlor zwei an die Führer und Generalsekretärin...

800 Jahre Bernburg

Reichsfinanzminister Graf Schwerin-Krozig zum Ehrenbürger ernannt

Glothenläuten und Wappschiffe verließen am Sonntag die Gründung der Inselwohne Bernburg...

Einleitung, die zahlreichen Gäste und Freunde der Stadt herzlich willkommen und verlor zwei an die Führer...

Wähe-Steinweg

Die Solcauffe bei Wähe war das nächste Ziel. Nachdem Dr. Grimm den vorgeschichtlichen Charakter dieser Stelle...

Ein selbstverständliches Urteil

Raffenhändler Rheinhold, Coswig, Betriebsführereigenenschaft abgeprochen

Coswig. Das soziale Ehrengericht für den Raffestrebendeherrn Mitteldeutsche verhandelte im Ehrengericht Coswig gegen den Juden Rheinhold...

Einbruch im Schafstall

Einbruch im Schafstall

Wolfskau. Einen überaus frohen Einbruch verzeichnete ein Bauer im Grundstücke des Bauern Karl K. in K. Der Bauer wurde aus seiner Nachtruhe durch lautes Bellen...

Waffenlag der Deutschen Kavallerie

Waffenlag der Deutschen Kavallerie

Erst. Die alten Kavalleristen der alten Armee kamen in diesem Jahre nach zehnjähriger Wehlaufzeit...

Wiennerinnen

Wiennerinnen

Wiennerinnen. Die Wienerinnen sind in der Zwischenzeit durch die Wienerinnen...

Wenig verändert

Wenig verändert

Der Reichsdienst. Ausgabewort Magdeburg, teil am Sonntagabend mit:

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:rnbn:de:gbv:3:1-171133730-17113373019380613-17/fragment/page=0011

DFG

urn:rnbn:de:gbv:3:1-171133730-17113373019380613-17/fragment/page=0011

Mitteldeutsche Nationalzeitung

Sport vom Sonntag

Ausgabe Halle

Beilage: Mitteldeutsche Nationalzeitung am 13. Juni 1938, Seite 6. Die Mitteldeutsche ist die einzige deutsche Tageszeitung, die in allen Teilen Deutschlands verbreitet ist. — Einzelpreis 10 Pf. — Abonnement: 30 Pf. — Ausland: 40 Pf. — Sonntagsausgabe: 20 Pf. — Sonntagsausgabe: 20 Pf. — Sonntagsausgabe: 20 Pf.

Abdruckverpflichtung: Abdruck im Gau „Mitteldeutsche“ Nr. 244. Die „Mitteldeutsche“ ist das amtliche Organ der NSDAP im Gau Halle. Die Abdruckverpflichtung ist durch den Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda angeordnet. — Einzelpreis: 10 Pf. — Abonnement: 30 Pf. — Ausland: 40 Pf. — Sonntagsausgabe: 20 Pf.

Der Führer auf dem Gautreffen in Stettin Heß reizt Prag die Maste herunter

„Der gegenwärtige Zustand in der Tschechei ist ein Hohn auf die einseitigen Versprechungen“ - „Die Tschechei ist nicht in der Lage, Ruhe und Ordnung innerhalb ihrer Grenzen zu halten!“ - „Tschechei - Gefahrenherd für den Frieden Europas“ - „Niemandem als dem Führer hat es die Welt zu verdanken, daß dieses Spiel nicht zur Katastrophe führte“ - „Mögen endlich die Tage der Opfer des judetendischen Volkes vorbei sein!“ - „Deutschlands Wehrmacht stärker denn je!“

Stettin, 12. Juni. Vor annähernd 500 000 Volksgenossen, die sich am heutigen Sonntag zum Gautreffen in Stettin versammelt hatten, stellte der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, die Friedenspolitik des Führers dem Spiel seiner Heher gegenüber, die in den letzten Wochen Europa in den Krieg treiben wollten. Rudolf Heß bezeichnete unter der Zustimmung der Hunderttausende die Tschechei als den Gefahrenherd für den Frieden Europas und gab dem Wunsch Ausdruck, daß endlich für das Sudetenbündnis die Tage der Opfer vorbei seien und die Zeit andrehen möge, die wert dieser Opfer sei. Nach der Rundgebung traf der Führer in Stettin ein, dem im Landeshaus der Ehrenbürgerbrief der Stadt Stettin überreicht wurde. Nach dem Vorbereitspruch für 60 000 Politischen Kämpfern unternahm der Führer eine Hafenrundfahrt, die ihm einen eingehenden Überblick über die vielen neuentstandenen Anlagen in diesem Teil des Gaues Pommern ermöglichte.

Der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, betonte in seiner großen Rede einleitend, es sei besonders für diejenigen Deutschen, die noch die kurzatmige Erinnerung an die Zeiten mit sich tragen, daß der Fuß der Deutschen trennte und es keine Brücke zu geben schien, immer noch neuem ein gemaltes Erlebnis, die Gemeinschaft zu sehen und zu empfinden, in der Adolf Hitler das deutsche Volk geeint hat. Ein Auschnitt aus dieser Gemeinschaft und ein Symbol für sie sei auch dieser Kampfmarsch des Gaues Pommern. „Nimmer, wenn wir vor dem Führer stehen, wollen wir ihm nicht zeigen: Sieh, die große Volksgemeinschaft, die du einst in der Zeit der Not und des Kampfes aller gegen alle gepredigt hast — sieh, diese große Volksgemeinschaft ist auch hier Wirklichkeit geworden! Führer, wir stehen zu dir, wie du zu uns gestanden und immer wieder zu uns steht. Deine Treue zu deinem Volk emblemiert wir in Treue zu dir!“

(Stimmlicher Beifall.) Wer in der übrigen Welt daran zweifelt, möge sich zwischen uns stellen; er wird genug gesehen und gehört haben, wenn der Führer kommt. Bei uns fehlen keine Bahnen, wenn

Namen und in der dann mährischen Gehalt des Führers unergänglichen Ausdruck gefunden haben wird.

Auch der Führer selbst, wenn immer er etwas Neues plant, wenn er über neuen Entwürfen schenkt hat und den Ausbau und Umbau festlegt, z. B. von Berlin, München, Hamburg, Nürnberg, Köln und für viele andere deutsche Städte, dann denkt auch er oft voraus an die Zeiten der Vollendung seiner Pläne, und freut sich dann an dem, was er im Geiste erleben sieht als Ergebnis des friedlichen Schaffens des deutschen Volkes.

Wie armstellig, meine Parteigenossen, sind die Menschen draußen in der übrigen Welt, die glauben, daß dieser Mann, dessen Sinnen und Handeln so hart eingestellt ist auf Größtes der Kultur, der Kunst, des Bauwillens seines Volkes, daß dieser Mann im Inneren trachten könnte auf Krieg und Zerstörung. (Lobende Zustimmung.) Er kennt den Krieg; er weiß, daß er das Ende all seiner friedlichen Pläne bedeuten würde. Er weiß noch mehr, daß ein europäischer Krieg das Ende der Kultur Europas bedeuten würde.

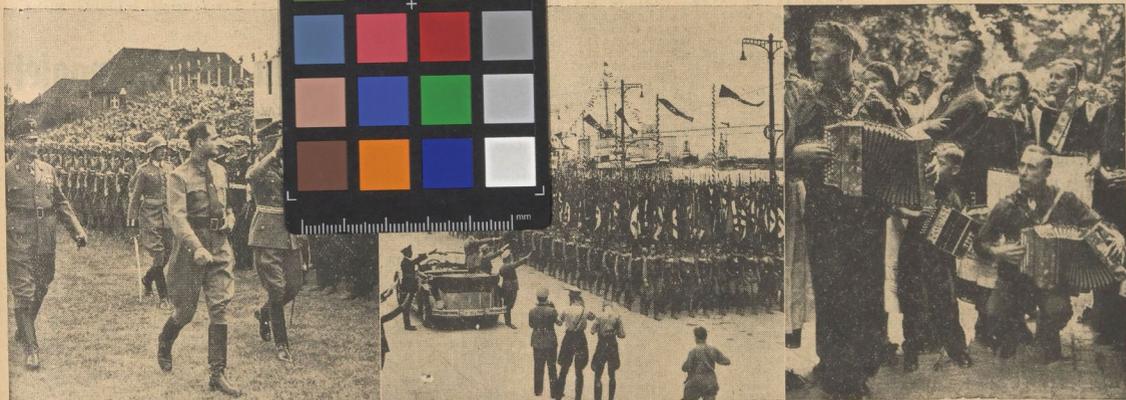
„Ich wünschte“, so rief Rudolf Heß seinen Volksgenossen wiederum unter begeisterten Beifall zu, „alle, die auf verunreinigten Böden anderer Völker stehen, würden den Krieg ebenso gut wie er kennen, und wären sich ebenso sehr bewußt, was ein Krieg für das Schicksal Europas bedeutet. Adolf Hitler hat nicht den letzten Einsatz seines Volkes im Krieg vor Augen her mit angehen, er hat nicht fernab vom Schuß, von Tod und Verberben, von der Hölle der

Materialschichten über Raum, Gestalt und Zukunft seines Volkes nachgedacht. Er hat nicht an den Knochhöfen anderer über neue Grenzen für sein Volk getübbelt; er hat stets das Schicksal seines Volkes dort mit erlebt, wo es am härtesten geschmiedet wurde, und er hat sich stets dort für das Schicksal seines Deutschlands eingesetzt, wo der Einsatz am gefährlichsten war. Er war und ist Soldat, Marschierer und Kämpfer.

Sollte jeder maßgebende Mann der anderen europäischen Völker den gleichen Weg des letzten männlichen Einiges zurückerlegen, wählten sie es alle aus eigener Erfahrung, was das Wort „Krieg“ und das Wort „Tod“ bedeutet, dann könnten sich nicht Ereignisse abspielen

Offizieller Kreisstadt in Schutz und Mäße gelegt

Riga, 12. Juni. Die Stadt Ruda in Ostlettland, nicht weit von der sowjetrussischen Grenze, wurde von einem Brandsturz betroffen, wie es in Lettland bisher noch nicht vorgefallen war. Ein Drittel der Stadt wurde in Mäße gelegt. Vom Feuer sind 212 Häuser vernichtet worden, darunter 17 öffentliche Gebäude, zwei Kirchen, die Kaserne des 8. Ostlichen Infanterie-Regiments, Sammelplatzes und Polizeistation. Über 100 Personen wurden verletzt, zum Teil sogar schwer. Hund ein Drittel der Bevölkerung, über 2000 Menschen, sind obdachlos.



Das Gautreffen des Gaues Pommern der NSDAP. in Stettin: Rudolf Heß schreitet die Ehrenkompanien ab. — Der Vorbereitspruch der 60 000 vor dem Führer. — Bild rechts: Finkenwörter Fischer während des großen Festzuges auf der Hamburger Kdf.-Reichstagung, mit dem Tagung den Abschluß fand